

Es geht voran, aber langsam

Winterwetter bremst Bautätigkeit am „Neuen Delft“.

Von EZ-Redakteurin
UTE LIPPERHEIDE

☎ 0 49 21 / 89 00 416

Emden. Nach und nach verkaufen sich die Grundstücke im Innenstadtbaugelände „Neuer Delft“ am Eisenbahndock. „Es geht vorwärts, aber durch die Witterung müssen viele Bauvorhaben noch etwas warten“, sagte Gerhard Ludolph, Geschäftsführer der Immobiliengesellschaft der Sparkasse Emden, Emden Bau und Boden, auf Anfrage der *Emder Zeitung*.

Der 2. Bauabschnitt ist im vergangenen Frühjahr eröffnet worden. Die ersten Häuser entstehen dort. Doch noch längst nicht alle Grundstücke sind verkauft. Die Sparkasse bietet dort unter anderem, wie auch im 1. Bauabschnitt, Haustypen an, die schlüsselfertig gekauft werden können. Ludolph: „Die Nachfrage ist nach wie vor gut. Aber bis wir das gesamte Bau-

gebiet fertigstellen können, wird es noch Jahre dauern.“ 100 000 Quadratmeter stehen insgesamt zur Verfügung. Bedarfsgerecht wird ein Abschnitt nach dem anderen erschlossen.

Ein Teil der Fläche, 7500 Quadratmeter direkt am Eisenbahndock, haben sich der Emdener Reeder **Werner Bockstiegel** und Bauingenieur **Paul Stein** sichern lassen. Dort bauen sie, ebenfalls nach Bedarf, Eigentumswohnungen und Häuser am Wasser. „Wir werden in Kürze mit drei weiteren Gebäuden anfangen, sobald wieder gebaut werden kann“, sagte Paul Stein auf Anfrage. Die Häuser entstehen in Richtung des Wasser- und Schiffsamtes.

Anders als in der „Wasserstadt“ am Alten Binnenhafen, bauen Stein und Bockstiegel immer erst, wenn eine Einheit verkauft ist. Stein: „Das ist gerade in diesen Zeiten besser zu finanzieren, weil niemand mit Millionenbeträgen in Vorleistung gehen muss.“



Frosttemperaturen machen Häuslebauern einen Strich durch die Rechnung: das Baugelände „Neuer Delft“.